



▲ *Der Philanthrop*, 90 x 70 cm,
Öl auf Leinwand, 2011



▲ *Demokraten*, 100 × 115 cm,
Öl auf Leinwand, 2013

Junge politische Kunst – Worauf zielt Roman Wachter?

Aus Basel stammte jener Wahldeutsche, der seine Heimat aus Gründen »monumentaler Unterernährung« verließ: Armin Mohler wechselte von der Schweiz, in der es bis heute bloß um ein »Mehr oder Weniger« geht, zum großen Nachbarn Deutschland, in dem stets »Alles oder Nichts« verhandelt wird – und zwar bis heute. Wer Deutschland hat, hat Europa, präziser: den Motor des Kontinents.

Ist das der Grund, warum sich der junge Maler Roman Wachter (Jahrgang 1986) in der Wahl seiner Themen und seines in den Bildern dargestellten Personals auf die deutsche Sphäre des Politischen und Vorpolitischen konzentriert? Wachter schreibt auf seiner Netzseite (www.romanwachter.ch), ihm habe »die deutsche Kultur wichtige Impulse mit auf den Weg« gegeben, und dies sei für ihn Anlaß genug, sich »mit gegenwärtigen politischen Entwicklungen« auseinanderzusetzen.

Der Umkehrschluß ist nicht schwierig: Wachter malt gegen die Zersetzung dieser deut-

schen Kultur durch die gegenwärtige politische Entwicklung an. Seine großformatigen Ölgemälde sind politische Werke, manche wirken sogar wie überdimensionierte Karikaturen, zumal sie zeitgebunden sind, politisches Personal der Gegenwart abbilden und mit Zitaten oder orientierenden Schlüsselbegriffen bestückt sind. Wir sehen die linke Ignoranz gegenüber den kommunistischen Verbrechen (»Gedächtnislücken«, 2011, zu erkennen sind Cohn-Bendit, Grass, Schorlemmer und Brandt) oder die Zerstörung der gegenständlichen Kunst durch den erweiterten Kunstbegriff (»Intelligenzija«, 2011, zentral: Joseph Beuys) und jene Mühle der Banalisierung, durch die sich das Genie geleierte sieht (»Demokraten«, 2013, im Trichter: Richard Wagner).

Roman Wachter hat neben anderen Künstlern auf dem 2. *zwischenstag* in Berlin ausgestellt. Er gehört zu den wenigen jungen Vertretern einer Gegenauflärung, die den derzeitigen politischen Ort der Kunst in Frage stellen. Wir dürfen gespannt sein: Wachter ist noch keine dreißig!



▲ Gedächtnislücken, 175 × 165 cm, Öl auf Leinwand, 2011

▼ Intelligenzija, 150 × 165 cm, Öl auf Leinwand, 2011





▼ »Zivilcourage« (staatssubventioniert),
90 x 70 cm, Öl auf Leinwand, 2013

▲ Nacht, 110 x 120 cm,
Öl auf Leinwand, 2013

